



Wie geht es mit „Plastik im Rhein“ weiter?

Datum: 7.4.2026

Projekt „Der Rhein verbindet“ endet

Scheiden tut weh. Das Projekt „Der Rhein verbindet“ neigt sich dem Ende zu. Das letzte Jahr ist angebrochen. Mit ihm enden auch seine elf Teilprojekte, darunter das Citizen-Science-Projekt „Plastik im Rhein“: Ein letztes Mal, besser gesagt zwei letzte Male, gehen in den Kreisen Wesel und Kleve Dutzende Ehrenamtliche in Stichproben das Rheinufer ab und suchen nach Müll. Jedes Stück Müll auf einer Länge von jeweils 100 Metern und bis zu 25 Metern Breite wird abgeräumt, dokumentiert und kategorisiert. Zumindest alles, was auf der Erde liegt. Gegraben wird nicht. Manche Bereiche sind nahezu leer, an anderen wurden teils über 1000 unerwünschte Funstücke nachgewiesen.

Die erste der letzten zwei Erfassungen ist gerade zuende. Die zweite findet von Ende August bis Mitte September statt und schließt mit der internationalen Aufräumaktion RhineCleanUp-Day. Koordiniert wird all das von drei Biologischen Stationen in den Kreisen Wesel und Kleve, gemeinsam mit dem Niederländischen Projektpartner Rijkswaterstaat.

Wie geht es damit weiter, wenn zum Jahresende das Projekt vorbei ist? Die Ehrenamtlichen, die zum Teil seit 2023 dabei sind, sind inzwischen mit ihrer Aufgabe verwachsen und haben Routine. Gemeinsam mit dem Institut TAUW geht die Forschung außerdem in die nächste Runde: Es geht nicht mehr nur darum, herauszufinden, wo die Ufer wie stark verschmutzt sind, sondern auch, woher der Müll kommt und wie das Aufkommen reduziert werden kann. Dazu wird auch Kontakt mit Behörden und der Industrie aufgenommen. Die Basis bleiben aber die Citizen-Science-Untersuchungen am Rheinufer. Deshalb arbeiten die Projektpartner daran, dass diese auch nach 2026 weitergehen.

Das Fernziel ist ein sauberer, gesunder Rhein. Ob das je erreichbar sein wird, steht in den Sternen. Plastikmüll ist inzwischen so allgegenwärtig und kleinteilig, dass händisches Aufräumen das Problem nicht lösen wird. Stichwort Mikroplastik. Abfallfreies Arbeiten würde aber immerhin verhindern, dass das Problem sich noch weiter vergrößert. Ein frommer Wunsch vielleicht, aber zugleich die einzige dauerhafte Lösung.

Infos zum Projekt „Der Rhein verbindet“

Das deutsch-niederländische Projekt mit einer Laufzeit von Januar 2023 bis Dezember 2026 wird aus dem EU-Fördertopf INTERREG finanziert. Die Untersuchung von Plastik am und im Rhein ist eine von vielen Maßnahmen. Partner im Projekt sind Rijkswaterstaat Oost Nederland (Leitung), ARK Natuurontwikkeling, das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve, die NABU-Naturschutzstation Niederrhein, die Biologische Station Kreis Wesel und Krefeld, der Rheinische Fischereiverband, Sportvisserij Nederland, Ravon, Stiftung Schloss und Park Benrath, Stichting De Bastei sowie sechs weitere assoziierte Partner.

Biologische Station Kreis Wesel und Krefeld e.V.

Freybergweg 9, 46483 Wesel

Email: traill@bskw.de

Telefon: 0281-96252-14